

An das
Lenkungsgremium E-Learning

Über
CeDiS – E-Learning Förderung
E-Mail: foerderung@e-learning.fu-berlin.de
Fax: (030) 838 - 42843
Post: Ihnestr. 24, 14195 Berlin

Bitte senden Sie das ausgefüllte
Formular (max. 4 Seiten) bis
zum 23.2.2009 an CeDiS

Datum: 19.02.2009

Anmeldung für den FU E-Learning Preis 2008

Persönliche Angaben

Haupteinreicher/in

Titel	Prof. Dr.
Vorname und Name	Daniela Caspari
Fachbereich / ZI / ZE	Philosophie und Geisteswissenschaften
Institut / Arbeitsbereich	Institut für Romanische Philologie/ Didaktik der romanischen Sprachen
E-Mail	caspari@zedat.fu-berlin.de
Telefon	030/ 838 - 55858
Fax	030/ 838 - 55854
Postanschrift	Habelschwerdter Alle 45, 14195 Berlin

Weitere/r Einreicher/in

Titel	-
Vorname und Name	Bettina Werner
Fachbereich / ZI / ZE	Philosophie und Geisteswissenschaften
Institut / Arbeitsbereich	Institut für Romanische Philologie/ Didaktik der romanischen Sprachen
E-Mail	bewe@zedat.fu-berlin.de
Telefon	030/838 - 55743
Fax	030/ 838 - 55854
Postanschrift	Habelschwerdter Alle 45, 14195 Berlin

Weitere Projektbeteiligte (Mitarbeiter/innen, externe Partnerorganisationen)

Dr. Britta van Kempen, Thomas Frank sowie Mitglieder des Instituts für Romanische Philologie

Projektbeschreibung

Projekttitle
E-learning Romanistik – Möglichkeiten, Einsatzszenarien und Perspektiven des Einsatzes von E-learning in der Lehre in den romanischen Philologien.
Abstract (wird ggf. auf der E-Learning Webpräsenz verwendet)
<p>Da bei der Nutzung von E-learning die Geisteswissenschaften quantitativ und qualitativ noch hinter anderen Disziplinen zurück liegen, verstand sich das Projekt E-learning Romanistik als Pilotprojekt zum Einsatz von E-learning in der Lehre, um exemplarisch die Möglichkeiten und Grenzen des E-learning-Einsatzes für die Lehre in einer modernen Philologie zu erkunden. Das Projekt verfolgte somit die Ziele die generellen Möglichkeiten auszuloten, vielfältige spezifische Einsatzszenarien zu erproben und realistische Perspektiven der Weiterentwicklung aufzuzeigen.</p> <p>Dies geschah durch verschiedene Maßnahmen, wie der quantitativen Ausweitung des E-learning-Einsatzes in der Lehre, der qualitativen Ausweitung durch die Entwicklung und Erprobung „philologiespezifischer“ Einsatzszenarien in allen Fachdisziplinen (Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Spracherwerb, Landeskunde, Didaktik) sowie der Schaffung und Erprobung der Content Collection, einer nachhaltigen Struktur zur Archivierung, Verwaltung und Aktualisierung digitalisierten Lehr- und Lernmaterials.</p>
Zielgruppe (Lehrveranstaltung/en, Studiengang, Anzahl der Teilnehmer/innen)
<ul style="list-style-type: none">- alle Studiengänge des Instituts für Romanische Philologie.- alle Studierenden- alle hauptberuflich Lehrenden
Zielstellung (Welche Verbesserung der Lehre sollte mit dem Projekt erreicht werden? Welches Problem konnte gelöst werden?)
<ol style="list-style-type: none">1. Quantitative Ausweitung des Einsatzes von E-learning in der Lehre in den romanischen Philologien.2. Qualitative Ausweitung des Einsatzes von E-learning durch Entwicklung und Erprobung komplexerer Einsatzszenarien für die Lehre in den Romanischen Philologien.3. Schaffung nachhaltiger Strukturen zur Archivierung, Verwaltung und Aktualisierung digitalisierten Lehr- und Lernmaterials in der zentralen Lernplattform4. <u>Übergreifende Zielstellung</u>: Ermitteln des „Mehrwertes“, der Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von E-learning im Institut für Romanische Philologie.
Erreichte Ergebnisse (Wurde Material erstellt? Welche Erfahrungen wurden gesammelt? Welche Resultate sind längerfristig nutzbar? Welche Konzepte sind übertragbar auf andere Lehrveranstaltungen / andere Bereiche?)
Die Ergebnisse des einjährigen Projektes zeigen, dass die Zahl der Kurse, in denen die Grundfunktionen von Blackboard (insb. Einstellen von Materialien und E-mail-Funktion) zum Einsatz kommen, deutlich gesteigert werden konnten (quantitative Ausweitung). Die Studierenden fordern sogar einen flächendeckenden Einsatz von Blackboard in den Lehrveranstaltungen. Der Einsatz der Basisfunktionen von Blackboard stellt einen wichtigen Beitrag

zur Entlastung der Studierenden und zur Verbesserung der Lehre dar.

Als weiteres Ergebnis des Projektes wurden eine Reihe komplexer Einsatzszenarien für die Lehre entwickelt und erprobt. Vor allem der Einsatz dieser komplexen Szenarien wurde von Studierenden sehr positiv bewertet. Die komplexen, speziell auf die jeweilige Lehrveranstaltung, ihre Zielsetzungen und Arbeitsformen abgestimmten Konzepte (diese wurden vom Projektteam zusammengefasst und stehen in Form eines „Handbuches“ den Lehrenden des Instituts in gedruckter Form sowie als pdf-Version auf der Institutshomepage zur Verfügung) führten schließlich zu einem sehr positiven Feed-back der Studierenden auf diese Veranstaltungen.

Ein weiteres zentrales Ergebnis des Projektes besteht in der Konzeption und Erprobung der **Content Collection**, einer nachhaltigen Struktur zur Archivierung, Verwaltung und Aktualisierung digitalisierten Lehr- und Lernmaterials. Aktuell sind 70 Teilnehmer als Nutzer der Content Collection registriert. Mehr als 1.100 Dateien im Umfang von 2.2 GByte stehen den Benutzern bereits zur Verfügung und werden insbesondere in immer wiederkehrenden Lehrveranstaltungen wie Grundkursen, Einführungsveranstaltungen und Vorbereitungsveranstaltungen auf das Unterrichtspraktikum eifrig genutzt. Es zeigt sich, dass vor allem neue Mitarbeiter/innen in der Content Collection eine große Hilfe zur Gestaltung ihrer Lehrveranstaltungen sehen, so dass diese ebenfalls als wichtiges hochschuldidaktisches Instrument bewertet werden kann.

Der „**Mehrwert**“ sowohl der quantitativen Ausweitung von E-learning als auch des Einsatzes komplexer Szenarien in den einzelnen Lehrveranstaltungen wurde von den Studierenden sehr positiv bewertet. Die Lehrenden bewerteten den Nutzen beim Einsatz der Basisfunktionen durchweg positiv bis sehr positiv. Die Entwicklung und Erprobung komplexer Szenarien fand vor allem in den Lehrveranstaltungen der wissenschaftlichen Mitarbeiter sowie der „Lehrkräfte für besondere Aufgaben“ statt. Dies korreliert mit dem Interesse und der verstärkten Beschäftigung dieser Lehrendengruppe mit (hochschul-) didaktischen Fragen.

Das E-learning-Projekt hat eindeutig gezeigt, dass eine solche **qualitative Ausweitung** des E-learning-Einsatzes ohne die intensive Unterstützung der Lehrenden nicht möglich ist. Erst im Zusammenwirken von Lehrenden und geschulten Hilfskräften können komplexe Einsatzszenarien entstehen und funktional eingesetzt werden sowie die zuvor fast ausschließlich text- dominierte Lehre durch andere Medien und Materialien bereichert werden.

Zusätzlich zu diesen Projektergebnissen wurden Erfahrungen mit dem Einsatz von Blackboard in **Massenveranstaltungen** (mehr als 500 Studierende) gemacht.

In Zusammenarbeit mit der CeDiS wurde das **E-Examen** in 2 Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt.

Didaktisches Konzept (Wie wurde der Einsatz von E-Learning mit der Präsenzlehre verknüpft?)

Durch die individuelle professionelle Unterstützung der Lehrenden während der Projektlaufzeit konnten verschiedene Konzepte und E-learning-Tools zur Vorbereitung, Begleitung, Nachbereitung von Lehrveranstaltungen, zur Prüfungsvorbereitung und –durchführung, zum autonomen Lernen etc. entwickelt und erprobt werden. Diese wurden auf die jeweilige Lehrveranstaltung, ihre Zielsetzung, ihre disziplinentypischen Methoden und auf die Teilnehmerzahl abgestimmt.

Technische Umsetzung (Welche Systeme wurden eingesetzt? Was wurde entwickelt?)

Das **3. Projektziel** fokussierte auf die Schaffung nachhaltiger Strukturen zur Archivierung,

Verwaltung und Aktualisierung digitalisierten Lehr- und Lernmaterials. Dafür wurde ein zentraler Speicherplatz, in dem das digital aufbereitete Lehrmaterial dauerhaft gespeichert werden kann, konzipiert und geschaffen. Die vom LMS zur Verfügung gestellte Erweiterung in Form der Content Collection (CC) erwies sich als geeignetes Instrument: Sie erlaubt den Benutzern einen unproblematischen Zugriff auf das eingespeiste Material. Die Integration in Blackboard sowie die vereinfachte Dateiverwaltung mittels WebDAV vereinfacht das Dateimanagement und eliminiert die Sorgen um Backup und Datensicherheit auf Seiten der Benutzer.

Einsatz (Wie und von wem werden die Ergebnisse aktuell genutzt?)

- Beitrag zur Weiterqualifizierung der Lehrenden: alle Lehrende nutzen weiterhin die von ihnen erprobten Tools und/oder erproben neue
- neue Lehrende werden individuell angesprochen und es wird ihnen Unterstützung angeboten
- das vom Projektteam erstellte Handbuch: „Tipps und Tricks zum Einsatz von Blackboard in der Lehre“ dient zum Nachschlagen, zur Anregung und als Schulungsmaterial, dieses Handbuch wurde vom Fachbereich als vorbildlich bewertet und wird anderen Instituten und Fachbereichen zur Verfügung gestellt (Brief des Verwaltungsleiters vom 12.02.2009).

Ergänzende Fragen

Wie können wir Ihr Projekt fachlich richtig und sachkundig bewerten? Benötigen wir dazu zusätzliche Unterlagen (z.B. schriftliches Material, CD-ROM, Blackboard-Kurs, URL – ggf. inkl. Passwörter)? Bitte senden Sie uns die zur Beurteilung notwendigen Projektmaterialien/ -unterlagen zu.

Folgende Unterlagen zum Pilotprojekt „E-learning Romanistik – Möglichkeiten, Einsatzszenarien und Perspektiven des Einsatzes von E-learning in der Lehre in den romanischen Philologien“ können auf der Homepage des Instituts eingesehen werden:

<http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we05/studium/e-learning/index.html>

- Vorstellung des Projekts mit allen Teilprojekten
- Zwischenbericht
- Abschlussbericht
- Handbuch für Lehrende: "Tipps und Tricks zum Einsatz von Blackboard in der Lehre" (Institut für Romanische Philologie)
- Ergebnisse der Online-Umfrage von Studierenden im Sommersemester 2007
- Ergebnisse der Online-Umfrage von Studierenden im Wintersemester 2007/2008
- Ergebnisse der Online-Umfrage von Studierenden in ausgewählten Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2008

Wurde das Projekt bereits im E-Learning Förderprogramm der Freien Universität gefördert? Bitte Förderkennzeichen und Förderhöhe angeben? Wurde von anderer Seite Förderung erhalten?

Das **Projekt 02-07** wurde vom FU E- Learning- Förderprogramm mit **44.996 €** gefördert.

Das ausgesetzte Preisgeld ist projektgebunden. Wie würde ein Preisgeld verwendet werden?

Da das Institut für Romanische Philologie nach wie vor Mängel in der Ausstattung von technischen Geräten aufweist, würde das Preisgeld (je nach Höhe) zur Anschaffung eines Scanners genutzt werden, um die Content Collection weiter dauerhaft und möglichst kostengünstig einspeisen zu können. Weiterhin wäre die Anschaffung eines Beamers und/oder Laptops für die Arbeit im Institut sehr sinnvoll.